

Jugendliche können sich jetzt ihre Ausbildungsbetriebe aussuchen

Nachwuchsmangel stärkt Position der jungen Leute gegenüber Lehrbetrieben - IHK ehrt Jorkisch-Betrieb

Daldorf. Gute Zeiten selbst für diejenigen, die im Realschulzeugnis nur mit Mühe eine 4 erreicht haben. Sie haben reelle Chancen, eine Lehrstelle zu finden. Das sagte Christoph Andreas Leicht, Präses der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Lübeck, bei einem Termin in Daldorf. „Der Markt der Ausbildungsstellen hat sich geändert. Es sind die Jugendlichen, die sich heute ihre Lehrbetriebe aussuchen können.“

Von Detlef Dreessen

Vor allem im ländlichen Raum müssten sich Firmen inzwischen schon Mühe geben, um überhaupt geeignete Schulabgänger für eine Ausbildung in ihrem Betrieb zu begeistern, sagte Leicht.

Als Firmenchef, der sich auf diesem Gebiet besonders hervorgetan hat, ehrte er den Holzunternehmer Bernd Jorkisch aus Daldorf mit dem



Weil Bernd Jorkisch (links) in seinem Betrieb seit Jahren auf hohem Niveau ausbildet, überreichte ihm Christoph Andreas Leicht, Präses der IHK Lübeck, den Ausbildungspreis „Azubiene“. Fotos dsn

IHK-Ausbildungs-Award.

Bereits seit vielen Jahren bildet Jorkisch auf hohem Niveau aus, lobte Leicht seinen Vorgänger im Amt des Kammerpräses.

Jorkisch erklärte, dass es keineswegs selbstlos sei, wenn ein Unternehmer viel in die gute Ausbildung der Jugendlichen investiere. Als Chef von

180 Mitarbeitern könne er alle frei werdenden Stellen mit Leuten besetzen, die im eigenen Betrieb ausgebildet worden seien. „Bei denen weiß ich, was sie können und dass sie dem Betrieb gegenüber loyal sind.“

Wer lernwillige und motivierte Auszubildende haben möchte, müsse ihnen aller-



Fast auf Augenhöhe: Junge Leute wie Dennis Möller können sich aufgrund der demografischen Entwicklung und des Nachwuchsmangels unter Lehrbetrieben wählen, weiß Bernd Jorkisch.

dings heutzutage „auch etwas bieten“, betonte Jorkisch. Dazu gehöre etwa die Unterstützung außerberuflichen Engagements. „Arbeitgeber, die ihren Mitarbeitern nicht freigeben, wenn die als Feuerwehrleute alarmiert werden, werden das auf Dauer merken.“

Auszubildender Dennis Möller bestätigte das. „Es ist

wichtig, wie man aufgenommen wird und ob man sich wohl fühlt.“ Dank der Kommunikation junger Leute untereinander spreche es sich schnell herum, „ob Azubis in einem Betrieb sofort mit wesentlichen Dingen der Buchhaltung konfrontiert werden oder erst mal ein halbes Jahr Akten abheften müssen“.